LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Die Außenseite der Innenpolitik?

Bayern, das Reich und die Verhandlungen zum Konkordat von 1924/25

Vortrag im Rahmen der Tagung „Erfolgsrezept oder Auslaufmodell? Das Staatskirchenrecht in der deutschen Demokratie seit Konkordat und Staatskirchenvertrag in Bayern von 1924“
Protestantisches Bildungszentrum Butenschoen-Haus, Landau /
Verein für Pfälzische Kirchengeschichte e.V. /
Gesellschaft für mittel-rheinische Kirchengeschichte e.V.

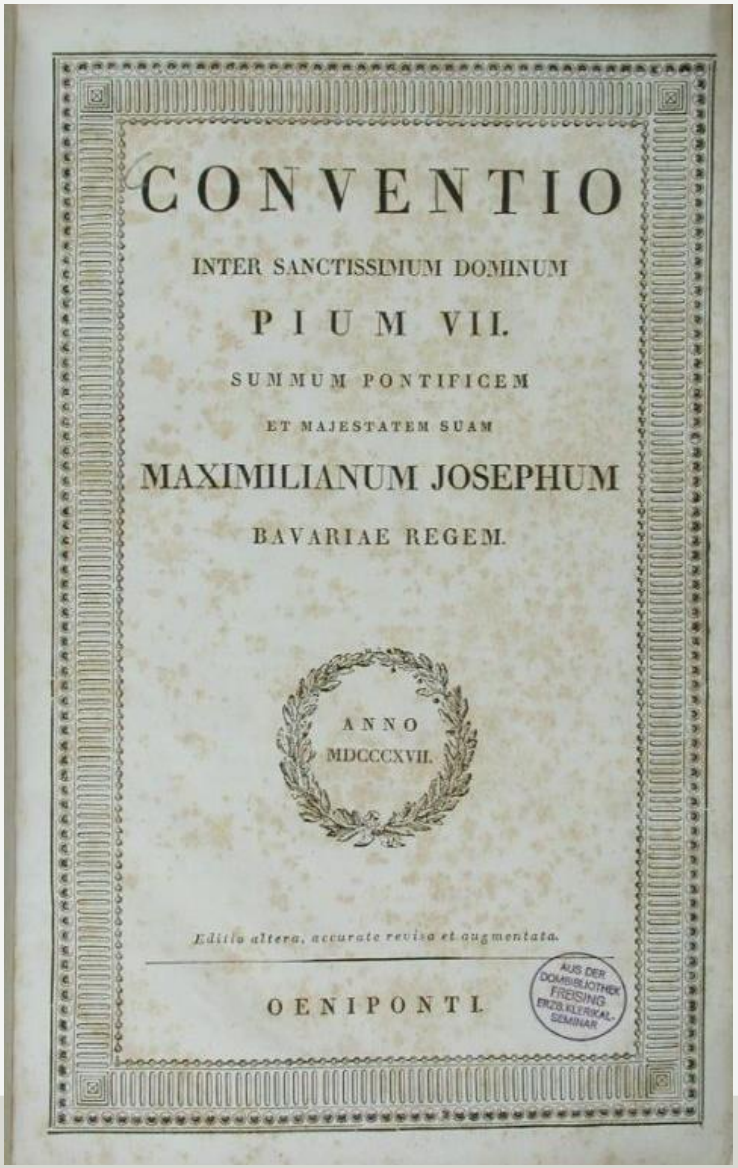
Landau, 26./27. Januar 2024

Prof. Dr. Jörg Zedler, Freitag, 26. Januar 2024



LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Konkordat von 1817



CONVENTIO

INTER SANCTISSIMUM DOMINUM

PIUM VII.

SUMMUM PONTIFICEM

ET MAJESTATEM SUAM

MAXIMILIANUM JOSEPHUM

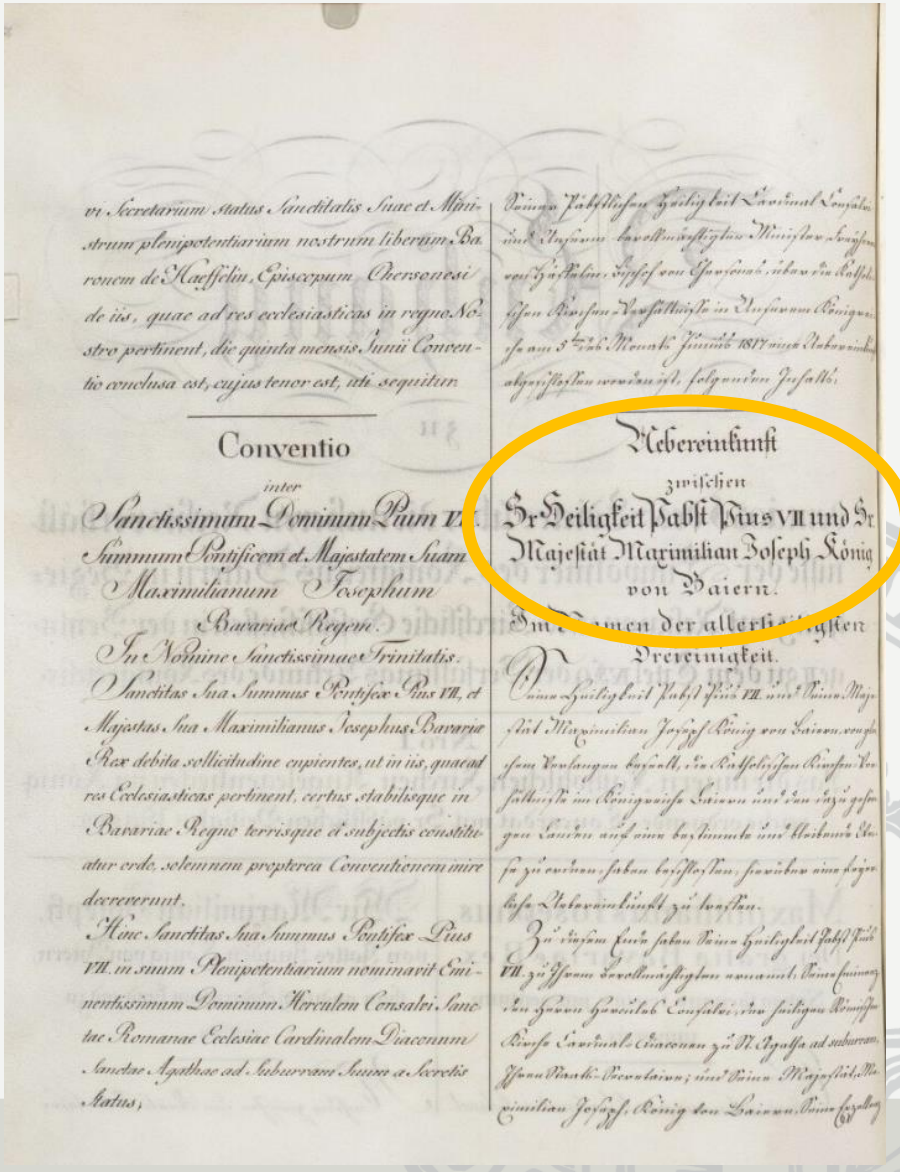
BAVARIAE REGEM.

ANNO
MDCCCXVII.

Editio altera, accurate revisa et augmentata.

OENIPONTI.

AUS DER DOMBIBLIOTHEK FREISING ERZB. KLERIKAL-SEMINAR



vi Secretarium status Sanctitatis Suae et Ministrum plenipotentiarium nostrum liberum, Baronem de Haeffelin, Episcopum Chersonesi de iis, quae ad res ecclesiasticas in regno Nostro pertinent, die quinta mensis Junii Conventio conclusa est, cujus tenor est, uti sequitur

Conventio

inter

Sanctissimum Dominum Pium VII

Summum Pontificem et Majestatem Suam

Maximilianum Josephum

Bavariae Regem.

In Nomine Sanctissimae Trinitatis.

Sanctitas Sua Summus Pontifex Pius VII, et Majestas Sua Maximilianus Josephus Bavariae Rex debita sollicitudine cupientes, ut in iis, quae ad res Ecclesiasticas pertinent, certus stabilisque in Bavariae Regno terrisque et subjectis constituatur ordo, solemnem propterea Conventionem inire decreverunt.

Hinc Sanctitas Sua Summus Pontifex Pius VII. in suum Plenipotentiarium nominavit Eminentissimum Dominum Herculem Consalvi, Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalem Diaconum Sanctae Agathae ad Suburram, Suum a Secretis Status,

Uebereinkunft

zwischen

Ihr Heiligkeit Pabst Pius VII und Ihr Majestät Maximilian Joseph König von Baiern.

Im Namen der allerheiligsten Dreyeinigkeit.

Seine Heiligkeit Pabst Pius VII. und Seine Majestät Maximilian Joseph König von Baiern, von dem Verlangen beseelt, die Katholischen Einwohner des Königreichs Baiern auf den Fuß zu setzen, auf einen bestimmten und dauerhaften Stand in Rücksicht alles dessen zu ordnen, was die Religion betrifft, haben eine feyerliche Uebereinkunft zu treffen beschlossen.

Zu diesem Ende haben Seine Heiligkeit Pabst Pius VII. zu Ihrem Bevollmächtigten ernannt, Seine Eminenz den Herrn Herculab Consalvi, des heiligen Römischen Reiches Cardinal-Diaconen zu St. Agatha ad suburram, Ihren Staats-Secretair; und Seine Majestät, Maximilian Joseph, König von Baiern, Seine bevollmächtigten

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

1. Die rechtliche Seite:
   Anmerkungen zur Notwendigkeit des Konkordats
2. Die formale Seite:
   Verlauf und zentrale Inhalte des Konkordats
3. Die innenpolitische(n) Seite(n):
   Sorgen um gesellschaftlichen Einfluss
4. Die außenpolitische Seite: Sorgen um die Saarpfalz
5. Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt: Überlegungen zur Verflechtung von Landes-, Deutschland- und Außenpolitik



LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

1. Die rechtliche Seite:
   Anmerkungen zur Notwendigk
2. Die formale Seite:
   Verlauf und zentrale Inhalte de
3. Die innenpolitische(n) Seite(n):
   Sorgen um gesellschaftlichen E
4. Die außenpolitische Seite: Sorg
5. Die Innenwelt der Außenwelt d
   Verflechtung von Landes-, Deu

Eugenio Pacelli (1876–1958)
Nuntius in Bayern: 1917–24
Nuntius beim Reich: 1920–29
Kardinalstaatssekretär: 1930–39
Papst (Pius XII.): 1939–58



Quelle: Bildersammlung der BSB

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliede

2. Die formale Seite: Verlauf und zentrale In

a. Ende 1919: Einigung auf vorlä
   Bestimmungen des 1817er-Kc

b. Die Haltung Münchens

c. Von Pacellis erster Punktation
   abschließenden ersten Münch

d. Von Pacellis zweitem Entwurf
   zur finalen Einigung (Frühjahr

Otto v. Dandl (1860–1929) **Dr. Franz Matt (1866–1939)** **Eugenio Pacelli (1876–1939) / Pius XII. (1939–58)**

bayerischer Kultusminister 1920–26 bayerischer Kultusminister 1926–33 Nuntius in München 1917–21 Papst 1939–58



Quelle: privat

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Austausch der Ratifikationsurkunden, 24. Januar 1925



Quelle: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, Archiv Kester

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

2. Die formale Seite: Verlauf und zentrale Inhalte des Konkordats

a. Ende 1919: Einigung auf vorläufig Fortgeltung der Bestimmung des 1817er-Konkordats

b. Die Haltung Münchens

c. Von Pacellis erster Punktation (Februar 1920) zur abschließenden ersten Münchner Antwort (März 1922)

d. Von Pacellis zweitem Entwurf (September 1922) zur finalen Einigung (Frühjahr 1924)

e. Motive des Heiligen Stuhls für den Abschluss eines neuen Konkordats mit Bayern



Motive der Konkordatsverhandlungen

Heiliger Stuhl

(1) kirchenpolitische Gründe, u.a.

i. Bewahrung der Konfessionsschule

ii. Umsetzung des CIC, v.a. des freien Ernennungsrechts für kirchliche Ämter

(2) finanzielle Gründe

(3) Vorbildcharakter des bayerischen Vertrags („Musterkonkordat“)

= Überzeugung, hier die meisten Zugeständnisse erreichen zu können

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

1. Die rechtliche Seite:
   Anmerkungen zur Notwendigkeit des Konkordats
2. Die formale Seite:
   Verlauf und zentrale Inhalte des Konkordats
3. Die innenpolitische(n) Seite(n):
   Sorgen um gesellschaftlichen Einfluss
4. Die außenpolitische Seite: Sorgen um die Saarpfalz
5. Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt: Überlegungen zur Verflechtung von Landes-, Deutschland- und Außenpolitik



Motive der Konkordatsverhandlungen

Heiliger Stuhl

(1) kirchenpolitische Gründe, u.a.

i. Bewahrung der Konfessionsschule

ii. Umsetzung des CIC, v.a. des freien Ernennungsrechts für kirchliche Ämter

(2) finanzielle Gründe

(3) Vorbildcharakter des. bayerischen Vertrags („Musterkonkordat“)

= Überzeugung, hier die meisten Zugeständnisse erreichen zu können

Bayern

(1) innenpolitische Gründe

i. Sorge wegen sozialer Unruhen

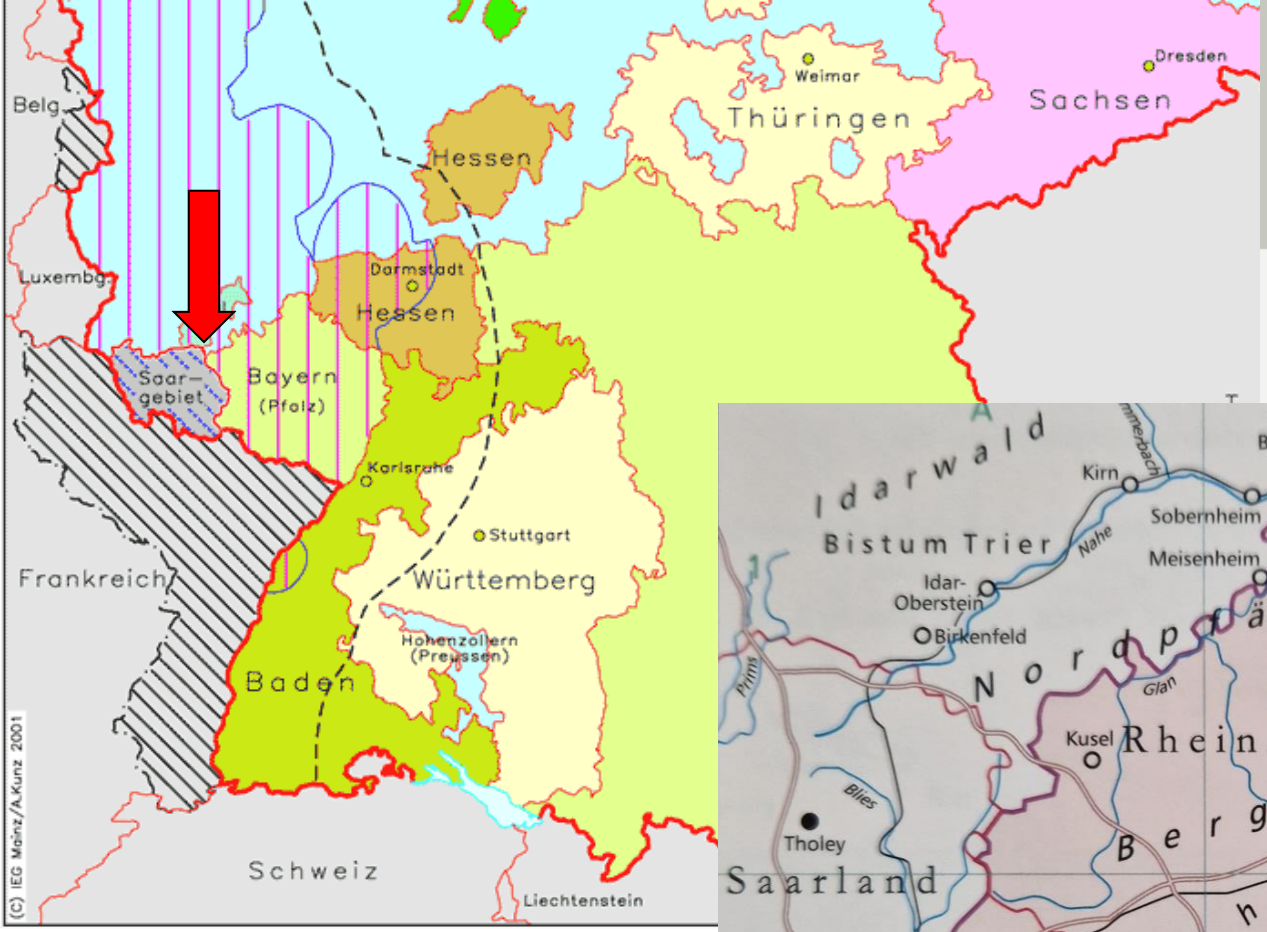
ii. Hoffnung auf staatliche Einfluss-möglichkeiten auf geistliche Würdenträger

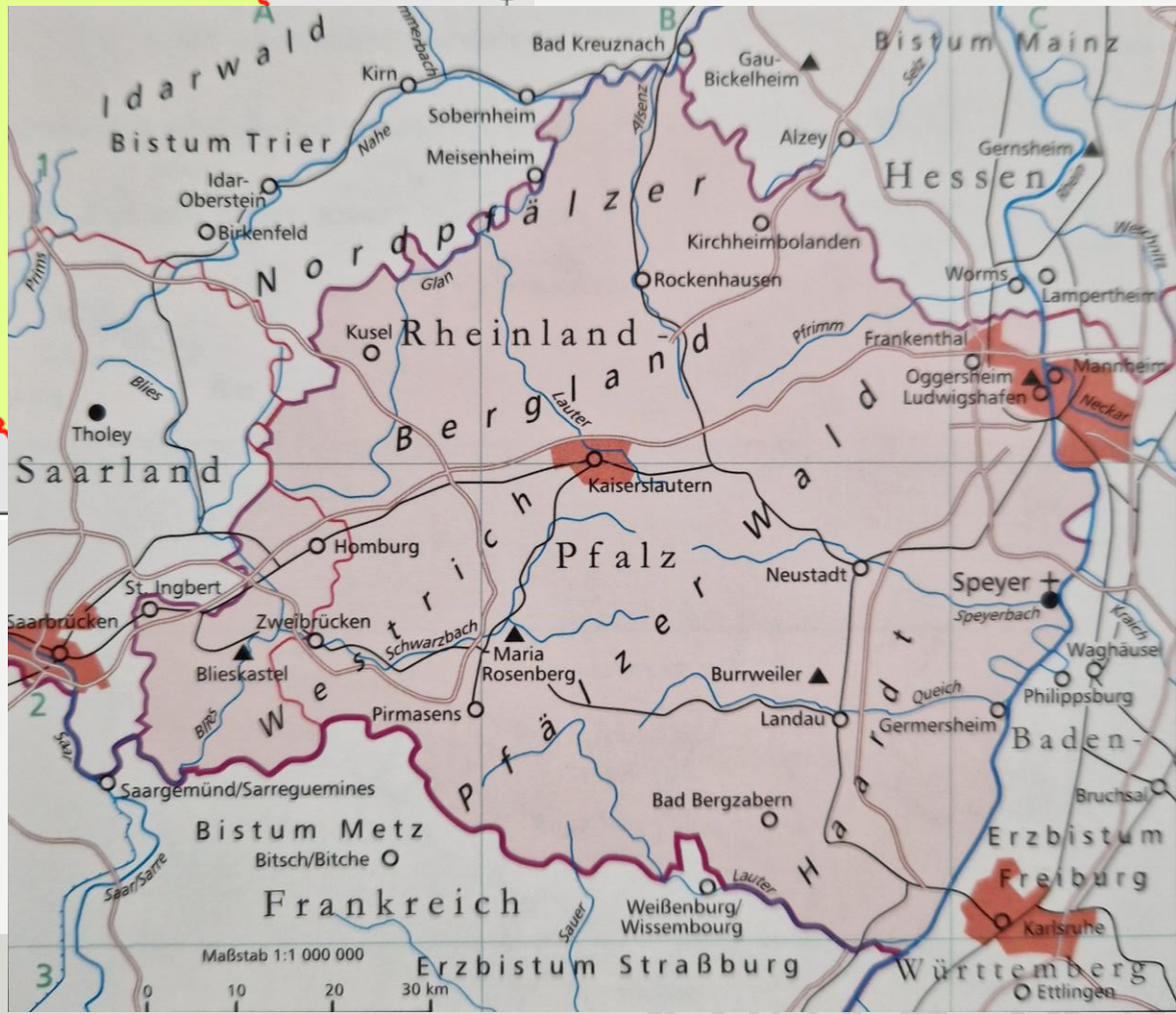
LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

1. Die rechtliche Seite:
   Anmerkungen zur Notwendigkeit des Konkordats
2. Die formale Seite:
   Verlauf und zentrale Inhalte des Konkordats
3. Die innenpolitische(n) Seite(n):
   Sorgen um gesellschaftlichen Einfluss
4. Die außenpolitische Seite: Sorgen um die Saarpfalz
5. Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt: Überlegungen zur Verflechtung von Landes-, Deutschland- und Außenpolitik







Bayerische Pfalz

Diözese Speyer

Quelle: IEG Mainz bzw. Gatz, Atlas zur Kirchengeschichte

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gliederung

1. Die rechtliche Seite:
   Anmerkungen zur Notwendigkeit des Konkordats
2. Die formale Seite:
   Verlauf und zentrale Inhalte des Konkordats
3. Die innenpolitische(n) Seite(n):
   Sorgen um gesellschaftlichen Einfluss
4. Die außenpolitische Seite: Sorgen um die Saarpfalz
5. Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt: Überlegungen zur Verflechtung von Landes-, Deutschland- und Außenpolitik



LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt
Überlegungen zur Verwobenheit von Landes-, Deutschland- und Außenpolitik

Heiliger Stuhl

(1) kirchenpolitische Gründe, u.a.

i. Bewahrung der Konfessionsschule

ii. Durchsetzung des CIC, v.a. des freien Ernennungsrecht für kirchliche Ämter

(2) finanzielle Gründe

(3) Vorbildcharakter des bayerischen Vertrags („Musterkonkordat“)

= Überzeugung, hier die meisten Zugeständnisse erreichen zu können

Bayern

(1) innenpolitische Gründe (erste Innenwelt)

i. Sorge wegen sozialer Unruhen

ii. Hoffnung auf staatliche Einflussmöglichkeiten auf geistliche Würdenträger

(2) außenpolitische Gründe (Außenwelt)

i. Wahrung des kirchenpolitischen Einflusses in der Saar; Präzedenzfall bei Neuzirkumskriptionen

ii. Sicherung des Rechtsstatus als völkerrechtliches Subjekt

(3) deutschlandpolitische Gründe (zweite Innenwelt)

i. Wahrung der kirchenpolitischen Stellung Bayerns innerhalb des Reichs und

ii. Profilierung Bayerns als Völkerrechtssubjekt und ernstzunehmender politischer Akteur zur

iii. Untermauerung deutschlandpolitischer Ambitionen (Reformbemühungen)